

Entgegen dem allgemeinen Trend

Der Lawn-Tennis-Club Elmshorn wählt auf der Jahreshauptversammlung neuen Vorstand / Ulrich Rubehn übernimmt den Vorsitz

ELMSHORN Der Lawn-Tennis-Club Elmshorn hat während seiner Jahreshauptversammlung einen Generationswechsel der anderen Art vollzogen. Während in vielen Vereinen lang gediente Funktionäre nach und nach Jüngeren das Feld überlassen, haben die Mitglieder des Traditionsvereins von der Kaltenweide das Gegenteil getan. Sie wählten den 66 Jahre alten Ulrich Rubehn zum neuen Vorsitzenden. Sein ebenfalls neuer Stellvertreter Joachim Schröder ist 54 Jahre alt; Anlagenwart Alfred Kandel ist Rubehns Teamgefährte bei den Männern 60, die diesen Winter eine Saison in der Nordliga auflief.

Andererseits war man beim Club froh, überhaupt wieder eine komplette Vorstandsmannschaft – ergänzt um Henning Martens als Pressewart – zu haben. Der Vorsitz war seit dem in der Öffentlichkeit lange Zeit unbemerkten Rücktritt von Ralf Niechziol seit September vergangenen Jahres vakant gewesen. Ausschlaggebend für diesen von vielen Mitgliedern bedauerten Schritt des Mannes, der die Sanierung der vereinseigenen Tennishalle entscheidend mit auf den Weg gebracht hatte, sollen interne Querelen nicht zuletzt mit dem damaligen Anlagen-



Ulrich Rubehn ist neuer Vorsitzender des LTC Elmshorn.

wart Hartmut Wilckens gewesen sein. Wilckens hat den Verein mittlerweile verlassen. Der Versuch im November während einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Nachfolger für beide Positio-



Der Vorstand des LTCE im Überblick (von links): Jürgen Peterat (Kassenwart), Ulrich Rubehn (Vorsitzender), Friedhelm Gabriel (Sportwart), Gisela Rechter (Schriftführerin), Henning Martens (Pressewart), Anette Schwarz-Rostock (kommissarische Jugendwartin), Alfred Kandel (Anlagenwart) und Joachim Schröder (2. Vorsitzender).

BUNK (2)

nen zu finden, endete erfolglos. So brachte der stellvertretende Vorsitzende Lars Eggers, der nach sechs Jahren nicht erneut kandidierte, das Jahr mit Kassenwart Jürgen Peterat, Schriftführerin Gisela Rechter und Sportwart Friedhelm Gabriel zu Ende.

Auch Ulrich Rubehn hat sich nicht um den Vorsitz gedrängt. „Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen; vor vier Wochen habe ich das Amt noch abgelehnt“, bekannte er vor den 61 stimmberechtigten Mitgliedern im Clubheim. Doch letztlich war die Sorge um den Verein, für den er zu Kinderzeiten des späteren Wimbledon siegers Michael Stich („Ich kann von mir sagen: Ich habe ihn zumindest nicht behindert“) bereits fünf Jahre als Jugendwart tätig gewesen war größer. Ähnlich begründete Schröder seine Kandidatur als Rubehns Stellvertreter: „Das Schicksal dieses Vereins liegt mir am Herzen.“

Immerhin: Schröder war schon mal Anfang der 2000er-Jahre Vorsitzender des – deutlich kleineren – Elmshorner Badminton-Clubs (EBC). Von daher passt die Charakteristik, die Rubehn für das neu formierte Führungsgremium des Vereins wählte: „Hier paart sich Erfahrung mit neuem Elan.“ Letzteren versprühte die kommissarisch eingesetzte Jugendwartin Anette Schwarz-Rostock unter anderem mit der Ankündigung, dass im Sommer erstmals seit vielen Jahren wieder eine Juniorinnenmannschaft für den Punktspielbetrieb gemeldet wurde. Vergangenes Jahr hatten die Bambina ihre Premiere im Wettkampfbetrieb gefeiert.

Auch Rubehn weckte, rhetorisch geschult in 16 Jahren als Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, deren Präsident er von 2009 bis 2013 war, ein wenig Aufbruchstimmung. Der nach wie vor selbstständige Dentist

wandte sich gleichermaßen an die Traditionalistenfraktion – mehr als die Hälfte der 388 Mitglieder gehört der Altersgruppe 60+ an –, wie auch die jüngere Generation. „Betrachten sie den Tennisclub nicht als reines Dienstleistungsunternehmen“, sagte er. Als Handlungsmaxime rief Rubehn den Grundsatz der Haushaltsdisziplin aus. Damit haben seine Vorgänger das vor drei Jahren für die Hallensanierung notwendige Darlehen und weitere Verbindlichkeiten von 408 000 Euro auf jetzt 180 000 Euro gedrückt.

„Investitionen können wir nur tätigen, wenn sie Sinn machen“, so Rubehn. Genau das erhofft man sich von der für dieses Jahr angedachten Wärmedämmung der kleinen Tennishalle. Auch neues LED-Licht in der Halle und eine Teilsanierung des Reetdachs auf dem Clubheim seien notwendig. Insgesamt kosten diese Maßnahmen voraussicht-

lich 183 000 Euro. Etwa 80 000 Euro gebe es dafür an öffentlichen Zuschüssen von Stadt, Kreis und Land. Es sei nur nicht sicher, ob diese Förderung bereits 2015 in voller Höhe fließt oder ob eine Zwischenfinanzierung nötig sei.

Bei aller Tradition setzt mit Rubehn ein Umdenken in der Vereinsführung ein. „Wir müssen uns die Option offen halten, professionelle Hilfe zu holen“, sagte er und denkt dabei an eine Art Mini-Geschäftsführer, der natürlich bezahlt werden müsste – so es im Haushalt darstellbar wäre. Es wäre das erste Mal, dass abgesehen von den angestellten oder selbstständig für den LTCE tätigen Tennistrainern das Hauptamt Einzughielte an der Kaltenweide.

Michael Bunk

EHRUNGEN

50 Jahre: Gunnar Landahl

60 Jahre: Thies Harder

Auszeichnung für sportliche Erfolge: Olga Shaposhnikova